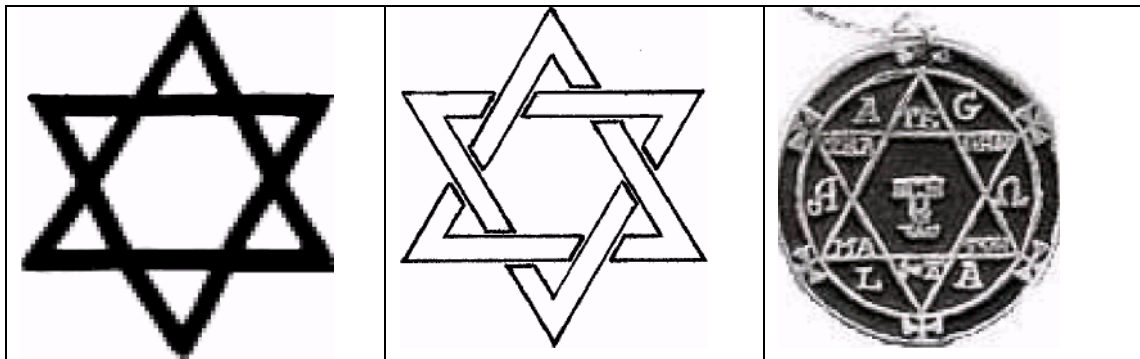


# Das Hexagramm

von GardenStone

© Copyright GardenStone, 2002

Vorab: Die sechs waagerechten, durchgehenden oder unterbrochenen Linien des I Ging werden zwar auch Hexagramme genannt, bleiben aber hier außer Betracht. Diese Information betrifft den sechszackigen Stern mit diesem Namen.



Hexagramm ist das griechische Wort für Sechseck. In seiner traditionellen Form besteht dieses Symbol aus zwei gleichschenkligen Dreiecken, die in gegenüberliegender Position ineinandergeschoben sind.

Wir kennen die beiden Begriffe Hexagramm und Hexagon. Das Hexagon gehört zu der Familie der Polygone oder gleichseitigen Vielecke. Ein Hexagon ist demnach also ein gleichseitiges Sechseck, und dieses bekommt man, wenn man den Radius eines Kreises sechsmal auf seine Kreislinie abträgt.

Auch die Honigwaben der Bienen kennen wir als Sechseck. Das ist aber kein Hexagramm, es ist eine Art sechseckige Säule, die uns aber klar macht, das Sechsecke keine menschliche Erfindung sind.



Beim Aufbau der Körperzellen und bei den Strahlentierchen ist das Sechseck ebenfalls als Mosaikstruktur deutlich erkennbar, auch hierbei handelt es sich aber nicht um ein Hexagramm.

Das Hexagrammsymbol taucht, soweit wir bis jetzt wissen, zuerst im alten **Indien** auf, in den Sagen um tantrischen Hinduismus. Dort gab es damals eine Tradition, rituellen Altären geometrischen Formen verschiedenster Art, inklusive dem Hexagramm, zu geben. Die alten 'Sulvasuftras', Texte, die mit den Veden assoziiert werden, beschreiben dies bis ins Detail. Das Alter dieser Texte wird auf das 7. oder 8. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung (v.u.Z.) geschätzt.



19e eeuwse Vajravahimandala uit Tibet.

Das Symbol repräsentierte hier die ununterbrochene Vereinigung der Geschlechter, dargestellt vom Gott Shiva und von der Göttin Kali, und aus dieser zyklischen Vereinigung wurde Shivas ewige Wiedergeburt erklärt. Das Ganze war bekannt unter den Namen 'Sri Yantra' oder 'Großer Yantra'. Man glaubte, dass durch diese Vereinigung das Leben im Universum erhalten bliebe. Damit handelt es sich in dieser Tradition beim Hexagramm nicht nur, aber auch um ein Fruchtbarkeitssymbol besonderer Art. Nach den Lehren des Tantras liegt die höchste Wahrheit im Zusammenkommen männlicher und weiblicher Energie, die Energie von Purusha (Form) und Prakriti (Materie).

Das Dreieck mit der Spitze nach unten steht hier für den weiblichen Aspekt (Wasser) und ist dem 'Yoni' zugeordnet, (Vulva, Symbol des Urbrunnens alles Lebens und das Mysterium der Schöpfung). Dieses Dreieck hier heißt 'Shakti'.

Das Dreieck mit der Spitze nach oben symbolisiert den männlichen Aspekt, ist dem 'Ungarn' zugeordnet (stehender Penis, Symbol für die kreativen Kräfte des Universums), und heißt 'Vahni' (das Feuer).

Auch im alten **Ägypten** war das Hexagramm bekannt. Es wurde benutzt als Hilfsmittel zur Kommunikation mit den Toten (Nekromantie).

Nach der Bibel ((Prediger 9:10; 3:19-20) ist eine solche Kommunikation nicht möglich, und daher wurde den Ägyptern angedichtet, sie hätten in Wirklichkeit Kontakt mit Dämonen.

Der Archäologe und Ägyptologe E. A. Wallace Budge meint, wenn er über die alten Ägypter spricht, diejenigen, die an der materiellen Wert des Hexagramms glaubten und lehrten, dass Kommunikation zwischen den Lebenden und den Toten möglich sei, und diese Kreise hatten sich auch das Dogma der Reinkarnation zu eigen gemacht. (*Amulets and Superstition*, p.432).



Horusaugen-Amulett  
www.fengshui-aktuell.de

Das Hexagramm kam im alten Ägypten ebenfalls auf Amuletten vor, die Schutz für Haus und Herd boten und Gesundheit und Sicherheit auf Reisen.

Die Niederländerin Ina Güsters, die schon lange die Anwendung ägyptischer Magie studiert, meint, dass der sechszackige Stern zwar vereinzelt vorkommt, sicher aber keinen konstitutionellen Teil der magischen Symbolik Ägyptens

ausmachte. In diesem Zusammenhang hatte der fünfzackige Duatstern eine viel wichtigere Rolle.

Das Hexagramm ist bekannter aus dem **Judaismus** unter den Namen 'Magen David', Davidsstern und Salomonssiegel. 'Magen David' bedeutet das Schild Davids; nach dem Mythos soll David bei seinem Kampf

gegen Goliath einen sternförmigen Schild getragen haben, die jüdische Liturgie meint hier, unter den Begriff 'Schild' soll hier 'Gottes Hilfe' verstanden werden. Als Siegel oder Schlüssel König Salomos wurde es bekannt durch die Legende, in der der König einen Ring trug mit einem Hexagramm, mit dem er Dämonen und Geister bezwingen konnte. Innerhalb des Kreises der Magier in Westeuropa wurde dieses Symbol deshalb oft Teil ritualmagischer Praxis.

Obwohl ziemlich allgemein angenommen wird, dass das sechseckige Symbol den Judaismus

seit der Zeit Davids und Salomos repräsentiert, ist diese Annahme nicht beweisbar. Es wäre gut möglich, dass das Hexagramm in Wirklichkeit weder mit David, noch mit Salomo etwas zu tun hatte, und es kommt in der jüdischen Literatur von vor 1200 auch nicht vor. Es gibt Stimmen, die besagen, in den Ring Salomos sei nicht das Hexagramm, sondern möglicherweise das Tetragrammaton graviert.

Erst im 12. Jahrhundert erscheint der Begriff 'Magen David', aber damals wurde es noch nicht mit einem Hexagramm assoziiert, sondern mit den Inskriptionen der 72 heiligen Namen, die auf dem Schild angebracht gewesen sein sollen. (Exodus, 14:19-21 und später Psalm 67). Das erste Mal, dass ein Zusammenhang zwischen David und dem Hexagramm erscheint, ist auf einem Grabstein aus dem 6. Jahrhundert in Tarent, Süd-Italien. Nicht als Repräsentant für den jüdischen Glauben oder die jüdische Gemeinschaft also, sondern in ganz anderer Bedeutung wurde das Hexagramm wahrscheinlich in früheren Zeiten in Palästina gebraucht; es wurde dort ein Hexagramm auf einem Siegel aus dem 6. Jahrhundert v.u.Z. gefunden, und aus dem Jahre 200 stammt ein Hexagramm auf einem Fries in einer Synagoge in Capernaum.

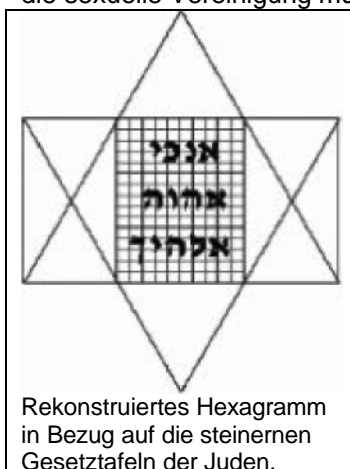
Erst ab dem 17. Jahrhundert ist es als jüdisches Emblem zu finden; die jüdische Gemeinde in Prag war die erste, die den Davidsstern als offizielles Symbol für die Gemeinde in Gebrauch nahm, und ab dieser Zeit bekam das Hexagramm bei immer mehr jüdischen Gemeinden den gleichen Status, obwohl es dafür eigentlich keine Untermauerung gab aus der Bibel oder dem Talmud.



Stufenweise Entwicklung zum heutigen Magen David in der israelischen Flagge.

Im Spanien des Mittelalters wohnende jüdische Kabbalisten führten das Hexagramm in ihre Religionsphilosophie ein, und gaben ihm zum Großteil die gleiche Bedeutung wie ihre tantrischen Vorgänger; die heilige Vereinigung der Geschlechter. Diese Kabbalisten aus dem 12. Jahrhundert sahen im Sechsstern also nach dem hinduistischen Modell, die Vereinigung Gottes mit seiner 'Shekina' (dem weiblichen Prinzip).

Die Kabbalisten von damals, so wie auch die von heute, behaupten die Existenz des Hexagramms innerhalb der jüdischen Religion schon seit der Zeit der steinernen Tafeln des Gesetzes, die in der verschollenen Bundeslade aufgehoben wurden, und die in früherer Zeit die sexuelle Vereinigung männlicher und weiblicher Entitäten (Götter) symbolisiert haben soll.



Rekonstruiertes Hexagramm in Bezug auf die steinernen Gesetztafeln der Juden.

Die Kabbalisten sahen im Hexagramm ein magisches Symbol und meinten, es enthielte eine schützende Kraft.

Eine jüdische graphische Darstellung eines Mannes und einer Frau in einer zärtlichen

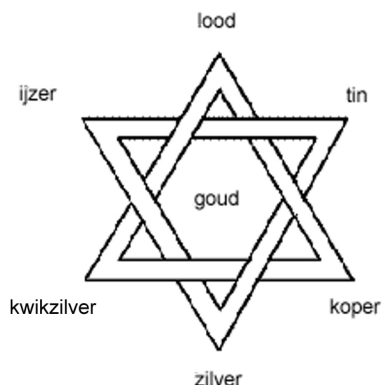
Umarmung in Form eines Hexagramms, soll auf jüdische Verehrung der Sexualität deuten. Auch auf dem amerikanischen Kontinent aus der Zeit, bevor Columbus dort seinen Fuß an Land setzte, kannte man im Land **der Mayas** das Hexagramm. Bei Uxmal in Zentralamerika fand man ein geflochtenes Hexagramm in einen Fels graviert und unten daran fest hängt ein Teil, das aussieht wie ein Gitterwerk. Es soll aus dem Jahre 1000 stammen.

Während des Mittelalters wurde das Hexagramm von den **Alchemisten** oft verwendet als allgemeines Symbol für die Alchemie im Ganzen, aber auch als Zeichen um die beiden Elemente Wasser (umgekehrtes Dreieck) und Feuer (aufstehendes Dreieck) zu repräsentieren. Weil sie glaubten, dass aus der Vereinigung von Wasser und Feuer das Chaos entstehen würde, gehörte auch das zur Symbolik des Hexagramms.

Die beiden Dreiecke des Hexagramms standen auch für 'Feuerwasser', also für Spiritus sowie für die Essenz des Weins: Alkohol. Eine weitere Bedeutung der Sechsstern war die Idee des 'Wesentlichen', die Essenz der Sauberkeit, auch manchmal das fünfte Element genannt. Das bringt dann eine weitere Erklärung des Hexagramms, das als Symbol für den 'Lapis Philisiphorum' oder auf Deutsch den Stein der Weisen betrachtet wurde, der aus der Vereinigung von Sonne und Mond und/oder Wasser und Feuer entsteht. Es ist der Stein, der die Natur in ihrer höchsten Perfektion darstellt.

Und schließlich bedeutete ein Hexagramm auch ganz einfach: 'trinken'.

Jeder Spitze des Hexagramms war ein Metall zugeordnet, für den mittelalterlichen Alchemisten waren das:



Das bekannte Symbol der **Freimaurer** ist das Bild von einander greifendem Zirkel und Winkelmaß. Nicht wenige Sachkundige, darunter auch langjährige Freimaurer, sehen in diesem Zeichen deutlich ein stilisiertes Hexagramm.



Der Freimaurer und Autor J. D. Bück erklärt, das perfekte Gleichgewicht von Geist und Materie wird von dem sechseckigen Stern symbolisiert, und dieses Hexagrammsymbol ist nicht Anderes als eine andere Darstellung für das Zirkel-Winkelmaß Zeichen. (Mystic Masonry, 1913, p. 244-245). Tatsächlich ist in der Form, wie die Freimaurerwerkzeuge abgebildet sind, die beiden, ineinandergreifenden Dreiecke des Hexagramms einfach zu erkennen. Der Freimaurer Wes Cook schrieb in 1965 in 'the Royal Arche Magazine', das Hexagramm repräsentiere Gleichgewicht und Harmonie in allen seinen Facetten, und genau das wird meistens auch als Bedeutung des Zirkel-Winkelmaß Symbol gesehen. Ein anderer Autor der Freimaurer, M. A. Slipper, schreibt, der sechszackiger Stern werde oft bei Aktivitäten der Freimaurer benutzt.

Auch die **Rosenkreuzer** kannten und kennen innerhalb ihres Ordens das Hexagramm mit einer vielseitigen Symbolik.

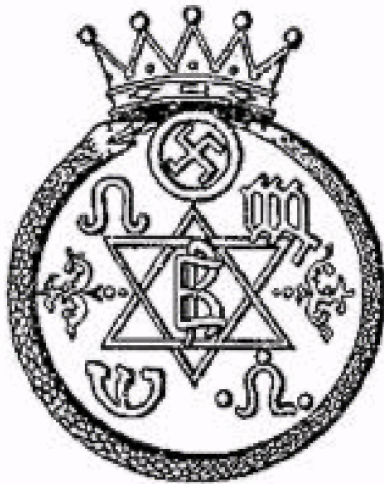
Das berühmte Rosenkreuz	Rosenkreuz aus dem 15. Jahrhundert.

Sowohl in einem älteren (Bild rechts oben) als auch in dem zeitgenössischen Kreuz (linkes Bild) ist ein Hexagramm zu sehen. Es steht hier für alle kosmischen Kräfte und hat Korrespondenzen mit Planeten, Metallen, Engeln, Chakren und Körperzentren.

<b>Planet: Mars</b> <b>Engel: Khamael</b> <b>Körper: Genitalien</b> <b>Chakra: Svadhisthansa</b>	<b>Planet: Saturn</b> <b>Engel: Tsaphkiel</b> <b>Körper: sakrale Plexus</b> <b>Chakra: Muladhara</b>	<b>Planet: Jupiter</b> <b>Engel: Tsackiel</b> <b>Körper: Solar plexus</b> <b>Chakra: Manipura</b>
<b>Planet: Merkur</b> <b>Engel: Raphael</b> <b>Körper: Zirbeldrüse</b> <b>Chakra: Sahssrara</b>		<b>Planet: Venus</b> <b>Engel: Anael</b> <b>Körper: Schlund</b> <b>Chakra: Vishuddha</b>
	<b>Planet: Mond</b> <b>Engel: Gabriel</b> <b>Körper: Himanhang</b> <b>Chakra: Ajna</b>	

Außerdem gibt es neben diesen Zuordnungen, auch noch solche, die jeder Spitze des Hexagramms ein Zodiakzeichen zuweisen. Das große Rosenkreuz links enthält sechs Quadrate, die einen Zusammenhang mit Tiphareth, der sechsten Sephira des kabbalistischen Lebensbaums, andeuten, der Sphäre der Schönheit oder der Sonne. Das Kreuz mit diesen sechs Quadraten darf man als einen auseinandergefalteten Würfel sehen. Die ganze Symbolik um die Zahl sechs stellt noch einmal eine Verbindung her mit unserem geometrischen Sechseck, dem Hexagramm.

Helena Petrovna Blavatsky, die Gründerin der modernen Theosophie im 19. Jahrhundert, benutzte in ihrer Korrespondenz auf ihrem Briefpapier ein Siegel mit einem Hexagramm in der Mitte. In abgeänderter Form wurde es zum offiziellen Siegel der Theosophischen Gesellschaft, und wird noch immer von vielen theosophischen Organisationen verwendet.



Persönliches Siegel von  
H. P. Blavatsky



Siegel der Theosophischen  
Gesellschaft

Die beiden Dreiecke deuten hier auf die göttliche Dreieinigkeit. Das Dreieck mit der Spitze nach oben steht für Geist, Bewusstsein und die lodernde Flamme des Feuers, das andere Dreieck steht für die Manifestation der Materie, das zur Erde strömende Wasser. Damit deutet das Hexagramm auf die Dualität unserer Welt: Geist und Materie, Wasser und Feuer, dunkel und licht, weiblich und männlich. Es ist die Verbindung der schöpferischen mit den manifestierenden (gebärenden) Kräften, und zeigt auch auf die gegenseitige Liebe zwischen Gottheit und Welt.

Auch die deutschen **Zünfte der Bierbrauer** und Mälzer kannten und benutzten das Hexagramm. Eine Zeichnung aus Nürnberg, die zwischen 1425 und 1436 hergestellt wurde, ist eines der ältesten Bilder, das einen deutlichen Zusammenhang zwischen Hexagramm und Bierbrauen zeigt. Die Auffassungen dieser Zünfte im Bezug auf das Hexagramm bauen auf die alten alchemistischen Bedeutungen auf, wo der Sechsstern die vier Hauptelemente der Welt symbolisiert: Wasser, Erde, Feuer und Luft. Damit ist ein biochemisches System angezeigt.

Die Erde liefert Gerste und Hopfen, das wird mit Hilfe von Wasser und Feuer gekocht, und die Luft ist essentiell für die notwendige Gärung.



Hexagramm an einem  
Zunftthaus der Brauer.



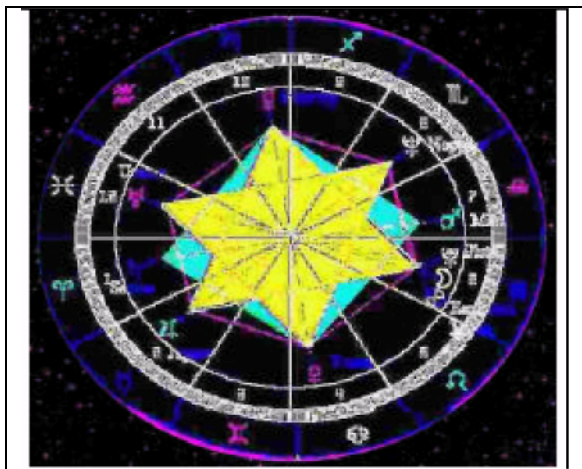
Früher hatte das Hexagramm eine überregionale Bedeutung für die Brauerzunft, es war praktisch im ganzen Land das Erkennungszeichen für ihr Handwerk, und im 18. und 19. Jahrhundert brachten viele Brauereien und Gaststätten das Zeichen beim Eingang des Gebäudes an, manchmal war es, so wie in Rothenburg op der Tauber, in die Türstufen vor dem Haus eingelegt.

In der **Astrologie** kennt man mehrere geometrische Figuren, wie z.B. das Quadrat und das Dreieck. Auch das Hexagramm kommt vor, spielt aber keine große Rolle, da es nur selten in einem Horoskop vorkommt. Es kann also aber vorkommen, dass zwei Dreiecke in der Radix-Zeichnung ein Hexagramm bilden. Wer ein Hexagramm im Horoskop hat, ruht in sich und ist

schwierig aus dem Gleichgewicht zu bringen oder zu überrumpeln. Ein Hexagramm kann gebildet werden von zwei großen Dreiecken aus den Feuerzeichen (Intuition) und den Luftzeichen (Intellekt), oder von zwei Dreiecken mit den Erdzeichen (reales Fühlen) und den Wasserzeichen (Gefühl).

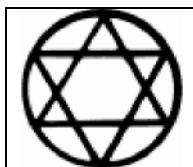
Menschen mit dem ersten Hexagramm (Feuer- und Luftzeichen) haben eine Neigung zum Extrovertierten, Menschen mit dem zweiten Hexagramm (Erde- und Wasserzeichen) neigen zur Introvertiertheit. Ein Horoskop mit einem Hexagramm zeigt oft auf mindestens latent anwesende, außergewöhnlich große Talente.

Die so stark talentierte Person soll diese verschiedenen Anlagen sehr bewusst nacheinander entwickeln. Sind mehrere Talente einmal entwickelt, dann können sie ein fachübergreifendes Multitalent bilden. Ein Horoskop mit einem Hexagramm deutet aber auch auf eine starke Neigung alles zur gleichen Zeit tun zu wollen, was dazu führt, dass nichts wirklich gut getan oder Begonnenes nicht zu Ende gebracht wird. Dieser Zwillingsneigung soll beim Entwickeln der Talente entgegengesteuert werden.



Der Astro-Archäologe John Charles Webb Jr. zeigt in einem heliozentrischen Horoskop, dass am 2. März im Jahre 5 v.u.Z. der bekannte Stern von Bethlehem, der mit der Geburt Christi zusammenhängt, innerhalb eines Hexagramms liegt, das alle uns bekannten Planeten einbezieht.

Unter den Begriff **Satanismus** rechnet man, grob gesehen, zwei Erscheinungsformen, die in vielen Fällen nichts Gemeinsames haben, und wovon nur eine das Hexagramm verwendet. Einerseits gibt es da z.B. die Satanisten der C.O.S. (Church Of Satan) und die des ToS (Temple of Set), die in einer Neuauflage die alte ägyptische Verehrung des Gottes Set in einer ähnlichen, aber an moderne Zeiten angepassten Religion darstellen wollen. Andererseits gibt es auch die Anhänger des Teufels' oder Satans, so wie er in der jüdisch-christlichen Tradition erscheint. Wer diesen Unterschied nicht kennt, wirft sie alle auf einen Haufen. Anhänger der erste Kategorie, bei der es sich also um eine komplett eigene und andere Religion handelt, die mit dem Christentum nichts zu tun hat, benutzen das Hexagramm kaum, da steht ein umgekehrtes Pentagramm als Symbol im Zentrum.



Die zweite Gruppe, die man auch mit 'Antichristen' bezeichnen kann, benutzen ein merkwürdiges Mischmasch an Symbole aus mehreren Kulturen, und man weiß dort meistens nicht einmal, weshalb die Symbole benutzt werden und was sie bedeuten. Bei diesen Leuten kommt das Hexagramm schon öfters vor, und zwar so etwa in der Bedeutung des Schlüssel Salomos: Die alte Sage erzählt, dass König Salomo mit dem

Symbol Dämonen beherrschen und vertreiben konnte, die 'Antichristen' haben dabei hinzugefügt, dass es auch gebraucht werden kann um Dämonen aufzurufen. Ihr Symbol ist ein Hexagramm innerhalb eines Kreises, wobei die Spitzen den Kreis berühren.

Es sind auch die Anhänger dieser Kategorie der Satanisten, die z.B. Grabsteine mit Hexagrammen und anderen Symbolen beschmieren. Sie bringen das Hexagramm in Zusammenhang mit der sogenannten 'Zahl des Tieres' (Off. 13.18), und mit diesem Tier wird Satan gemeint. Ein Zusammenhang wird so erklärt:

Erstens hat das Hexagramm sechs Zacken oder Dreiecke, zweitens haben die zwei Dreiecke, die das Hexagramm bilden, zusammen sechs Linien, und drittens ist innerhalb des

Hexagramms noch ein Hexagon (gleichseitiges Sechseck). Das ergibt dreimal sechs, die nebeneinander gestellt die Zahl 666 bilden. Fundamentalistische Christen sehen das auch so, und nennen das Hexagramm deshalb auch oft 'Dämonenfalle'.

Innerhalb der westlichen **Ritualmagie seit dem 'Golden Dawn'** hat das Hexagramm sich eine feste Stelle erworben, aber durchaus mit unterschiedlicher Symbolbedeutung in den verschiedenen Schulen der Magie.

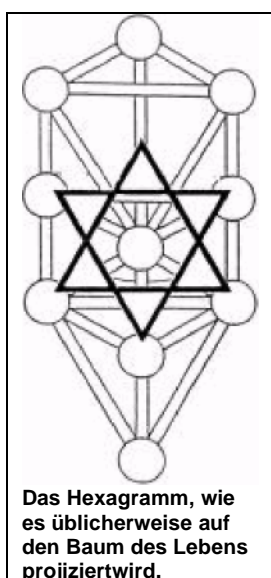
Der O.T.O. (Ordo Templi Orientis), einer der einflussreichsten Orden, dessen Hauptsitz heutzutage in den Vereinigten Staaten liegt, gibt als Erklärung des Hexagrammsymbol: Das Hexagramm ist ein mächtiges Symbol, das die Wirkung und Einfluss der sieben Planeten unter Herrschaft der Sefiroth (des kabbalistischen Lebensbaums) und dem Namen mit sieben Buchstaben "ARARITA" repräsentiert. Dieser Name enthält die Initialen des Textes: 'Eins in seinem Anfang, Eins in seiner Individualität, Eins in seiner Permutation', und dies stammt aus der christlich-magischen Tradition.



Die Kabbalisten der aktuellen Golden-Dawn-Schulen der Magie benutzen auch das sogenannte 'unikursale' Hexagramm, und im Gegensatz zu dem traditionellen Hexagramm, kann es an zwei Stellen dem Lebensbaum zugeordnet werden. Dieses 'Hexagramm' kann mit einer durchgehenden Linie gezogen werden.

Eine andere Schule sagt: Das Hexagramm ist das Symbol der Makrokosmos, so wie das Pentagramm der 'Siegestern' (das Siegel) der Mikrokosmos ist.

Aus jeder Spitze des Hexagramms geht einen Strahl aus, welcher die Ausstrahlung der göttliche Energie symbolisiert. Deshalb spricht man auch manchmal vom 'flammenden' Hexagramm oder vom 'sechsstrahligem Siegestern'. Die beiden Dreiecken symbolisieren ziemlich traditionell wieder Wasser und Feuer.



Das Hexagramm, wie es üblicherweise auf den Baum des Lebens projiziert wird.

Ina Cüsters, Adept der Magieschule S.O.L. (Servants Of the Light), erzählt, dass das Hexagramm für sie und innerhalb ihrer Tradition ein Symbol für die Sefirah Tiphareth sei, weil im Symbol zwei gegenseitige Bewegungen sich mit einander vereinigt haben: Das 'Nach Gott aufsehen' (God-looking-up; das deutet auf uns Menschen), und das 'Gott sieht nach unten' (God-looking-down; der Schöpfer) sind im Herzen Eins geworden, ein Zustand des erreichten spirituellen Wachstums.

Der Schlüssel zum Hexagramm liegt dann in der Bewegung, mit dem die beiden Dreiecke sich ineinanderschieben.

Die augenscheinliche Dualität wird damit aufgehoben, die u.a. aus der Tradition Aleister Crowleys als Problem angetragen wird wegen der Widersprüchlichkeit zu heutigen holistischen Auffassungen.

Die Triangel' ist das Symbol für die Vereinigung von männlichen und weiblichen Polen der Psyche, aus denen das Kind geboren wird, der Seele, die auf die Suche geht nach und reift zu materiellem Wachstum. Daher kriert die Verschmelzung von Männlichem und Weiblichen auf der Persönlichkeitsstufe einen Geist, der emporsteigen kann auf höhere Bewusstseinsstufen. Die gleiche

Verschmelzung, aber dann auf Binah-Ebene kriert der 'Erlöser', das sind die spirituellen

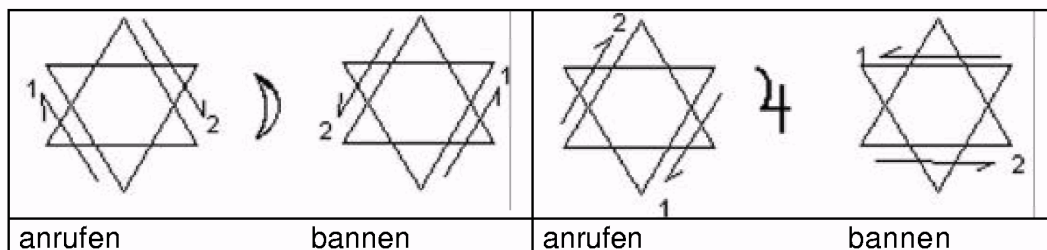


Kräfte, die von oben zu uns nach unten kommen. Wenn die beiden Dreiecke sich teilweise ineinander schieben, dann symbolisieren sie die 'Parthenogenesis', die jungfräulicher Geburt eines göttlichen Kindes auf spiritueller Ebene. Daher gibt es in Tipharet auch beide 'Bilder'; das Göttliche Kind und der Gott, der sich opfert. Das Hexagramm auf den Sefiroth symbolisiert alle notwendige Energien um den zirkulären Jesod-Daath-Prozess auf energetischer Ebene in Wirkung zu setzen.

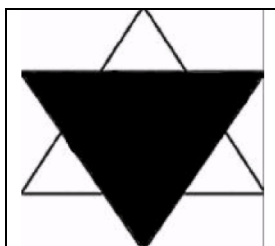
Die meisten magischen Schulen sehen die gleichen astrologischen Zuordnungen mit dem Hexagramm:

Obere Spitze	Saturn
Untere Spitze	Mond
Rechts oben	Jupiter
Recht unten	Venus
Links oben	Mars
Links unten	Merkur
Zentrum	Sonne

Das Hexagramm spielt bei den Ritualen in den meisten westlich-magischen Traditionen eine aktive Rolle, so wird es z.B. benutzt um Anrufungen oder Bannungen zu unterstützen. Welche Funktion es dann genau hat, wird bestimmt durch die Art und Weise, wie die beiden Dreiecke gezogen werden. Und oft wird das dann mit einem Planeten aus der Astrologie kombiniert, auch weil man oft Rituale einteilt nach ihren planetarischen Bedeutungen. Bei einem Mond- und einem Jupiterritual sieht es dann so aus:



Innerhalb der modernen Ritualmagie kennt man komplette Hexagrammrитуale, wie z.B. 'Das kleine Hexagrammrитуale' in bannender oder anrufender Ausführung, und das gleiche, aber ausführlicher, als 'Das große Hexagrammrитуale'.



Manchmal wird das Hexagramm auch benutzt als westliche Alternative für das bekannte, runde, fernöstliche Yin Yang Symbol, es hat dann etwa die gleiche Bedeutung.

Und hier **endet** diese Spaziergang durch die Geschichte und die Verwendung des Hexagramms. Eine Quellenangabe war dabei kaum möglich, da etwa 80 Prozent aus einem Internetresearch geholt wurde. Einige Sachen, die dabei gefunden wurden, hatten schon amüsante Seiten, wie z.B. eine Webseite einer Schule, wo behauptet wurde, dass das Hexagramm eine Maßeinheit war, wie Hektogramm und Kilogramm. Oder die Überzeugung

einer 'Hexe', die verkündete, dass das Wort Hexagramm von 'Hexe' stamme und ein heidnischen Symbol aus römischer Zeit sei.

Auch ein **Dankwort** ist in diesem Fall schwierig, weil bei den gebrauchten Internetquellen oft nicht klar war, wer nun genau die Information gab. Einige der Webseiten waren sogar beim zweiten Besuch schon wieder verschwunden. Dennoch möchte ich einige Personen nennen, die Hilfe leisteten.

Mein Dank geht o.a. also aus nach:

Ina Güsters: <http://www.templeofstarlight.nl>

Rene Jelsma Autor der niederländische 'Astrologische Scheurkalender' "PLUK DE DAG" (A.W.Bruna Verlag).

Hannelore Goos <http://www.sonnenastro.de> Autorin vom "Handbuch der astrologischen Zuordnungen".

Werner Gießing <http://www.fengshui-aktuell.de>

**GardenStone**